

sagen sie für die nächst folgenden Zeiten. Aus dem 13. Jahrh. liegt nichts vor als einige Nachrichten über Veräusserung von Handschriften aus Noth und Geldmangel. Eine Urkunde des Abtes Friedrich vom 5. März 1257 erzählt, dass das Kloster 'propter alimentorum et victus necessitatem' genöthigt gewesen sei, einen 'liber aureus' und andere Kleinodien bei den Juden zu versetzen, und trifft ein Abkommen mit dem Kämmerer Uto, um ihre Wiedereinlösung zu ermöglichen: ein Paragraph dieses Abkommens bestimmt: 'item restaurabit libros qui fuerunt distracti pro necessitate ecclesie'¹. Und noch besitzen wir eine Hs. des Rabanus Maurus (Cod. Bamberg. B. V. 21), welche so sammt einem anderen Band, der Glossen zur Aeneide enthielt, lange Zeit bei Juden verpfändet war, bis beide durch das Kloster Ebrach um neun Unzen Bamberger Denare eingelöst wurden². Noch einmal mag dann die Klosterbibliothek im 15. Jahrh. eine grössere Einbusse erlitten haben. Bei dem Streit der Bamberger Bürgerschaft mit dem Bischof Anton von Rotenhahn, der 1435 ausbrach, ward Michelsberg von den Städtern besetzt, die am 25. Juni die Bibliothek erbrachen und plünderten. Glücklicherweise war die Hauptmasse der Bücher und Urkunden schon vorher geborgen worden, so dass nur ein zurückgebliebener Rest in die Hände der Plündernden fiel³.

Erst aus dem Ende des 15. Jahrhunderts liegen wieder eingehendere Nachrichten über die Michelsberger Bibliothek vor. Der Abt Udalrich III. (1475—1483), der 1481 in der zu Michelsberg gehörigen Propstei von S. Fides für die jetzt der Bursfelder Congregation angeschlossenen Benedictinerklöster 500 Missalien und 100 Collectarien drucken liess, war auch um die Vermehrung der Bibliothek durch Ankauf von Büchern eifrig bemüht. Ein Verzeichnis seiner Erwerbungen findet sich in dem Fasciculus abbatum seines Nachfolgers Andreas, das ich hier folgen lasse.

1) Abschrift der Urk. im Catalogus des Abtes Andreas f. 109.

2) Leitschuh, Führer durch die k. Bibliothek zu Bamberg S. 37; vgl. Jaeck im Handschriftenkatalog S. 115 n. 1044. 3) In der Chronik des Andreas f. 200 heisst es von diesem Ereignis: 'Sabbatho post Iohannis Baptiste . . . item bibliothecam violenter aperuerunt et adhuc quosdam libros ac litteras, possessiones bona necnon monasterii libertatem concernentes, nondum cum ceteris libris ac litteris deportatas, inibi reperierunt, quos et quas omnes abstulerunt, in quibus monasterio immane damnum intulerunt'.